

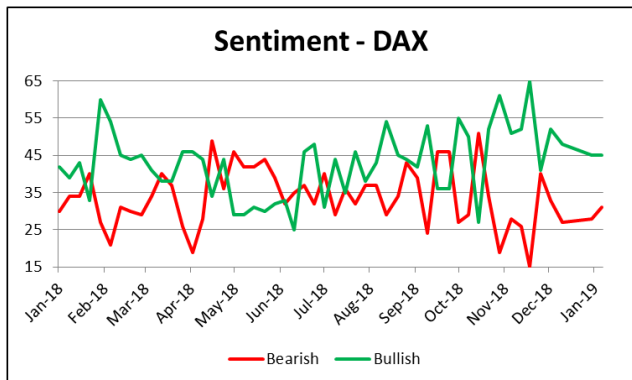
INHALT

		Seite
■ Marktkommentar	Sentiment, Konjunktur, Markteinschätzungen, Charttechnik	1
■ Termin- und Kursübersicht	Wichtige Konjunkturdaten & Märkte im Überblick	4
■ Rechtliche Hinweise	Disclaimer, Impressum	5

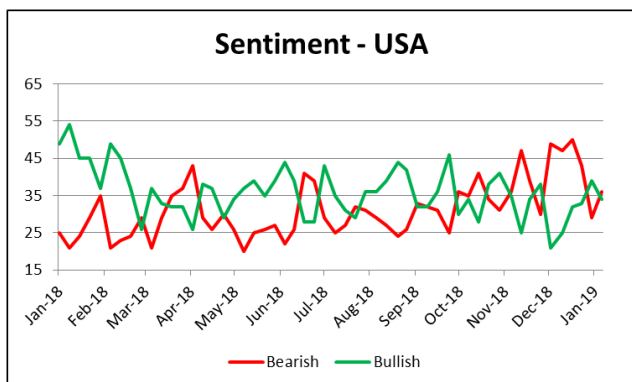
Market Movers

- **Großbritannien:** Nachdem Theresa May am Dienstag die Abstimmung über die Austrittsvereinbarung im Parlament verloren hatte, gewann sie am Mittwoch das gegen sie gestellte Misstrauensvotum
- **Italien:** Die Krisenbank Monte dei Paschi gerät erneut aufgrund von Schwächen bei Kapitalausstattung und Profitabilität ins Visier der europäischen Zentralbank.

Marktsentiment



Der Anteil der Bullen bleibt im Vergleich zur Vorwoche unverändert bei 45%. Dieses relativ hohe Niveau ist negativ zu sehen.



Das ausgeglichene Verhältnis zwischen Bullen (34%) und Bären (36%) spiegelt die Unentschlossenheit der Marktteilnehmer wider.

Konjunktur: USA / Asien / Eurozone / Deutschland

- **US:** Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe sinken in der Woche vom 12. Januar um 3.000 Anträge auf 213.000 Anträge (Konsens: 220.000 Anträge)
- **US:** NY Empire State Manufacturing Index Januar fällt von 10,90 auf 3,90 Punkte (Konsens: 10,75 Punkte)
- **US:** Importpreise sinken im Dezember im Monatsvergleich um 1,0%. (Konsens: -1,3%)
- **US:** NAHB Häusermarktindex steigt im Januar von 56,0 auf 58,0 Punkte (Konsens: 56,0 Punkte)
- **CN:** Exporte sinken im Dezember im Vergleich zum Vorjahr um 4,4% (Konsens: +3,0%)
- **CN:** Importe sinken im Dezember im Vergleich zum Vorjahr um 7,6% (Konsens: +5,0%)
- **JP:** Auftragseingänge Maschinenbau steigen im November im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% (Konsens: +0,4%)
- **EU:** Industrieproduktion ist im November im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% rückläufig (Konsens: -2,3%)
- **IT:** Verbraucherpreise steigen auf Jahressicht im Dezember wie erwartet um 1,1%
- **IT:** Industrieproduktion fällt im November auf Jahressicht um 2,6% (Konsens: +0,2%)
- **DE:** Jährliche Teuerungsrate liegt im Dezember wie erwartet bei +1,7%

International Risk Map



Potentiell risikobehaftete Länder/Regionen für Entwicklung an internationalen Börsen: China, Naher Osten, Ukraine, Italien, Großbritannien, Türkei

Streiflicht

Am Dienstag stimmte das Britische Parlament erwartungsgemäß mehrheitlich gegen die Austrittsvereinbarung aus der Europäischen Union. Kurz nach der Entscheidung wurde noch ein Misstrauensvotum gegen die amtierende Premierministerin Theresa May beantragt.

Am Mittwoch überstand sie allerdings die Abstimmung und genießt somit weiterhin das Vertrauen des Parlaments. Die Herausforderung ist jetzt, bis zum kommenden Montag einen Plan B vorzulegen. Ein so genannter "harter BREXIT" am 29.03.2019 soll auf jeden Fall verhindert werden.

Die Mitglieder der Europäischen Union dementierten bereits größtenteils, dass es von ihrer Seite aus weitere Zugeständnisse geben wird. Welchen Vorschlag Theresa May am Montag vorstellen wird, bleibt abzuwarten. Möglichkeiten gibt es viele, nur die Zeit wird langsam knapp. Auch deshalb rechnen viele damit, dass die Briten eine Verlängerung der Frist über den 29.03. hinaus beantragen werden. May schloss diese Option im Vorfeld aber bereits mehrfach aus. Aber auch von einem Exit vom BREXIT will die Premierministerin nichts wissen. Somit liegt die Aufmerksamkeit jetzt auf dem am Montag zu erwartenden Plan B.

Technische Analyse - ATX

Rückblick: „Der ATX wäre nach der Rallye von über zehn Prozent nun bereit für eine kleine Verschnaufpause falls er an den 2.950 Punkten scheitert. Dabei könnte der ATX bis in den Bereich von 2.840 bis 2.810 Punkte zurückfallen. Geht die Rallye jedoch weiter, liegt der Kurzzielbereich zwischen 3.020 und 3.060 Punkten.“

- Der ATX konnte den Widerstand bei 2.950 Punkten nicht überwinden. Stattdessen bewegte er sich in einer Handelsspanne von rund 90 Punkten seitwärts.



- Am Donnerstag schloss der ATX bei 2.916,92 Punkten
- Indikatoren: Die Slow Stochastic hat ein schwaches Verkaufssignal gebildet. Das Kaufsignal im MACD besitzt weiterhin seine Gültigkeit, hat aber eine gewisse Reife bereits ausgebildet.
- Widerstände: 2.950 und 3.000 Punkte
- Unterstützungen: 2.910, 2.840 und 2.700 Punkte

Fazit: Der ATX dürfte in den kommenden Tagen zwischen 2.950 und 2.850 Punkten weiter seitwärts laufen. Dieses neutrale Szenario wird durch das uneinheitliche Bild bei den Indikatoren unterstützt. Bei einem Ausbruch in die eine oder andere Richtung hätten die Kursziele der letzten Woche weiter ihre Gültigkeit (siehe Rückblick).

Technische Analyse – Euro STOXX Banks

Rückblick (September KW 39/2018): „Mit Blick auf die Indikatoren stehen die Chancen gut, dass sich die Erholung im Euro STOXX Banks Index weiter fortsetzt. Zielbereich wäre, je nach Dynamik, zwischen 119 und 123 Punkten. Dies wäre in etwa das 38%- bzw. 50%-Retracement der diesjährigen Abwärtsbewegung. Im Alternativszenario würde der Bankenindex die psychologische Marke von 100 Punkten testen. Bei einem Bruch dieser Marke hätte die Abwärtsbewegung dann Potential bis 94,5 Punkte.“



- Die Banken der Eurozone kamen im zurück liegenden Zeitraum gehörig unter Druck und zeitweilig verlor der Index seit unserer letzten Analyse in der Spitze fast 24 Prozent. Ende Dezember erreichte der Euro STOXX Banks mit 83,97 Punkten seinen tiefsten Stand seit August 2016 bevor er sich wieder etwas erholen konnte.
- Am Donnerstag notierte der Euro STOXX Banks Index bei 92,38 Punkten
- Indikatoren (Wochenbasis): Die Slow Stochastic hat bereits ein Kaufsignal gebildet. Der MACD steht kurz vor einem solchen.

Fazit: Der Euro STOXX Banks Index versucht, zwischen 85 und 90 Punkten einen Boden zu bilden. Dabei ist der seit Anfang 2018 bestehende Abwärtstrend weiter intakt und verläuft in etwa bei 100 Punkten. Mit Blick auf die Indikatoren könnte sich die Erholung bis in den Bereich von 97 bis 105

Punkte fortsetzen. Geht der Erholungsrallye jedoch die Luft aus, droht ein Test der Unterstützung bei 85 Punkten. Bricht diese, liegt das Ziel der fortgesetzten Abwärtsbewegung zwischen 77 und 80 Punkten.

Trading Compass für die kommende Börsenwoche

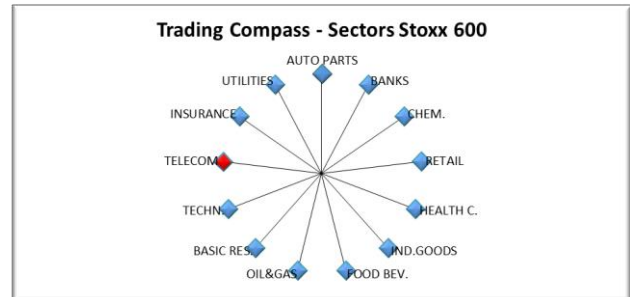
Die meisten Indices legen weiterhin eine Verschnaufpause ein. Einstiegsgelegenheit gibt es kaum.



Legende:



Auch bei den Sektoren konsolidieren die meisten Indices



Legende:



Wichtige Termine in KW 04

Montag, 21. Januar 2019

01:00	USA	Geburtstag von Martin L. King
03:00	China	Einzelhandelsumsätze
03:00	China	Bruttoinlandsprodukt
03:00	China	Industrieproduktion
03:00	China	NBS Pressekonferenz
08:00	Deutschland	Erzeugerpreisindex
10:00	Euro Zone	Markit PMI Gesamtindex

Dienstag, 22. Januar 2019

11:00	Deutschland	ZEW Umfrage - Aktuelle Lage & Konjunkturerwartungen
14:30	USA	Baubeginne
16:00	USA	Großhandelsinventare
16:00	USA	Businessinventare

Mittwoch, 23. Januar 2019

00:50	Japan	Güter-Handelsbilanz Gesamt
03:00	Japan	BoJ Geldpolitik Statement
09:15	Frankreich	Markit PMI Gesamtindex
14:55	USA	Redbook Index
15:45	USA	Markit PMI Gesamtindex
16:00	USA	Richmond Fed Produktionsindex

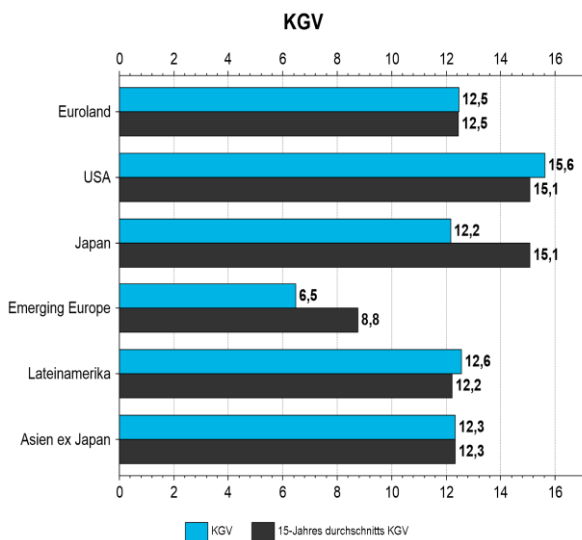
Donnerstag, 24. Januar 2019

06:00	Japan	Index der gesamtwirtschaftlichen Aktivität
08:00	Deutschland	GfK Verbrauchervertrauen
08:45	Frankreich	Geschäftsklima
09:00	Spanien	Arbeitslosenquote
09:30	Deutschland	Markit PMI Gesamtindex
13:45	Euro Zone	EZB Zinssatzentscheidung
14:30	USA	Erstanträge Arbeitslosenunterstützung
16:30	USA	EIA Änderung des Erdgaslagerbestandes
22:30	USA	API wöchentlicher Rohöllagerbestand

Freitag, 25. Januar 2019

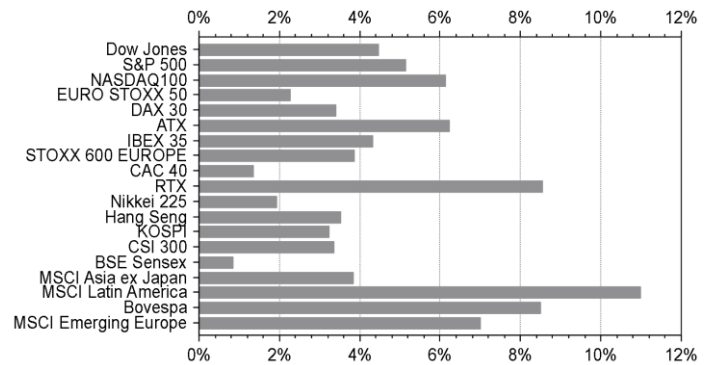
00:30	Japan	Tokio Verbraucherpreisindex
10:00	Deutschland	ifo – Geschäftsklimaindex & aktuelle Beurteilung
14:30	USA	Auftragseingänge für langlebige Gebrauchsgüter
16:00	USA	Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen
19:00	USA	Baker Hughes Plattform-Zählung

Bewertung internationaler Aktienmärkte



Kursübersicht

Veränderung YTD



Zinsen

	Stand 17.01.2019	Veränderung zu -1Y (Absolut)
Fed Funds (Ref.Zins)	2,5	1
Treasury Notes 10J	2,75	0,1695
EZB (Ref.Zins)	0	0
Bund 2 J	-0,592	-0,015
Bund 10 J	0,19	-0,305

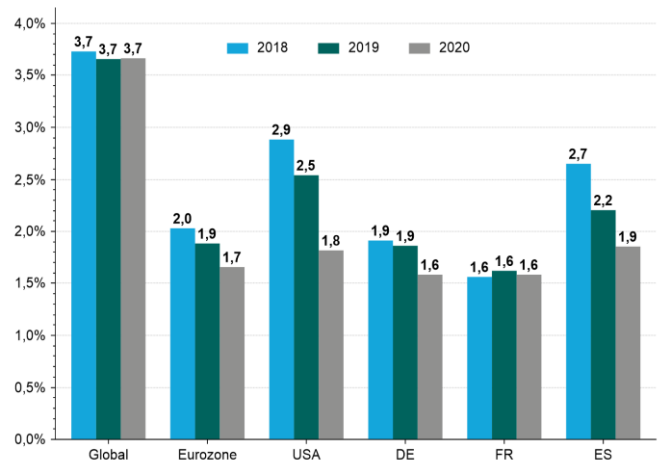
Commodities

	Stand 17.01.2019	Veränderung zu -1Y (Prozentual)
Rohöl	51,83	-18,91
Kupfer	5.964,75	-14,72
Gold	1.291,74	-3,29
Silber	15,52	-9,1
Platin	809,00	-19,46

Devisen

	Stand 17.01.2019	Veränderung zu -1Y (Prozentual)
EUR/USD	1,1379	-7,04921
EUR/CHF	1,1318	-3,78292
EUR/GBP	0,8815	-0,38986
EUR/JPY	124,0593	-8,48054

Entwickelte Volkswirtschaften Wirtschaftswachstum



Quelle: Thomson Reuters Datastream - IWF - Consorsbank!

DISCLAIMER UND IMPRESSUM

Der "Märkte im Blickpunkt Newsletter" ist ein Infoservice der BNP Paribas S.A. Niederlassung Österreich
Elisabethstraße 22
A-5020 Salzburg
Telefon: +43 (0)50 5022 – 222
Fax: +43 (0)50 5022 – 499
Erscheinungsweise: wöchentlich
Bezug: kostenfreies Abonnement
(Anmeldung unter www.hellobank.at)

BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland und BNP Paribas S.A. Niederlassung Österreich übernehmen keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung und keine Anlageberatung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen. Jedenfalls wird die Haftung für leicht fahrlässig verursachte Schäden ausgeschlossen.

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann gleichwohl nicht übernommen werden. Leser, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland und BNP Paribas S.A. Niederlassung Österreich übernehmen keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weisen wir hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber. Für deutsche Verbraucher gilt weiteres: Nur Verbraucher, die gem. § 37d WpHG die bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden hat sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben, sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Kunde handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr. Performanceergebnisse der Vergangenheit sollten zu Ihrer Information dienen, lassen jedoch keine Rückschlüsse auf künftige Entwicklungen zu.

§ 13b Haftung für höhere Gewalt BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland und BNP Paribas S.A. Niederlassung Österreich haften nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt, Aufruhr, Kriegs- und Naturereignisse oder durch sonstige von ihr nicht zu vertretende Vorkommnisse (z.B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Verfügungen von hoher Hand im In- oder Ausland) eintreten.

BNP Paribas S.A. Niederlassung Österreich
Anschrift: Elisabethstraße 22, 5020 Salzburg
Rechtsform: Société anonyme (S.A.)
Firmenbuchnummer Zweigniederlassung: 468119k
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
Gesellschafter (beteiligte Personen): Der Medieninhaber ist eine Zweigniederlassung der BNP Paribas S.A.

URHEBERRECHTSHINWEIS

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland ■ Bahnhofstr. 55 ■ 90402 Nürnberg ■ HRB Nürnberg 31129
Ust. IdNr. DE191528929 ■ Fon +49 (0) 911 / 369-30 00 ■ Fax (0) 911 / 369-10 00 ■ info@consorsbank.de ■ www.consorsbank.de

Sitz der Hauptniederlassung:

BNP Paribas S.A.: 16, boulevard des Italiens ■ 75009 Paris ■ Frankreich ■ Registergericht: R.C.S.: 662 042 449
Président du Conseil d'Administration (Präsident des Verwaltungsrates): Jean Lemierre
Directeur Général (Generaldirektor): Jean-Laurent Bonnafé